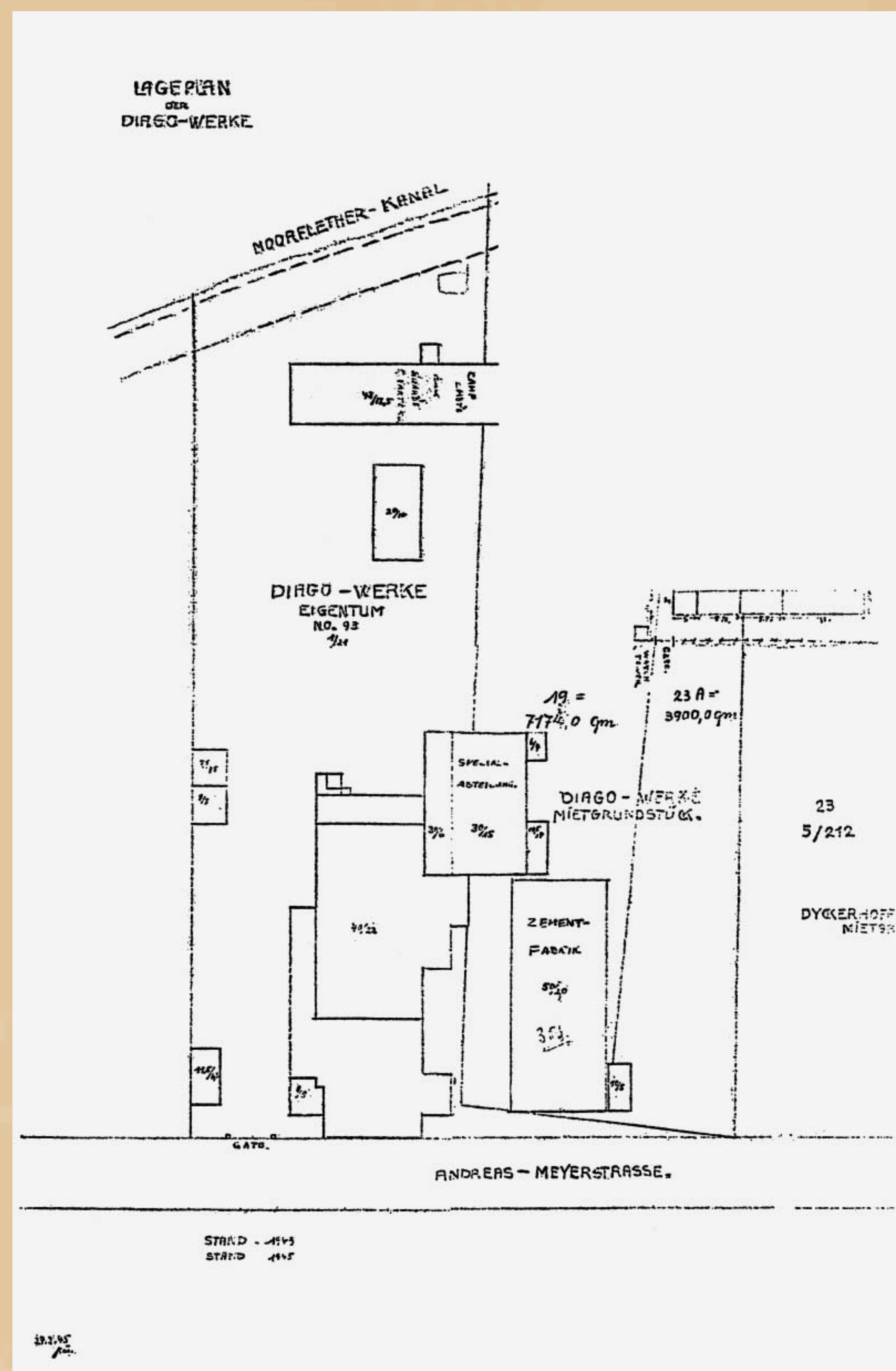


Das Frauenaußenlager Hamburg-Tiefstack

Am 8. Februar 1945 erreichten die etwa 500 Jüdinnen aus dem Außenlager Neugraben das Lager Tiefstack. Für die Unterbringung der Frauen war auf dem Gelände der Firma Diago in der Andreas-Meyer-Straße ein Barackenlager errichtet worden.

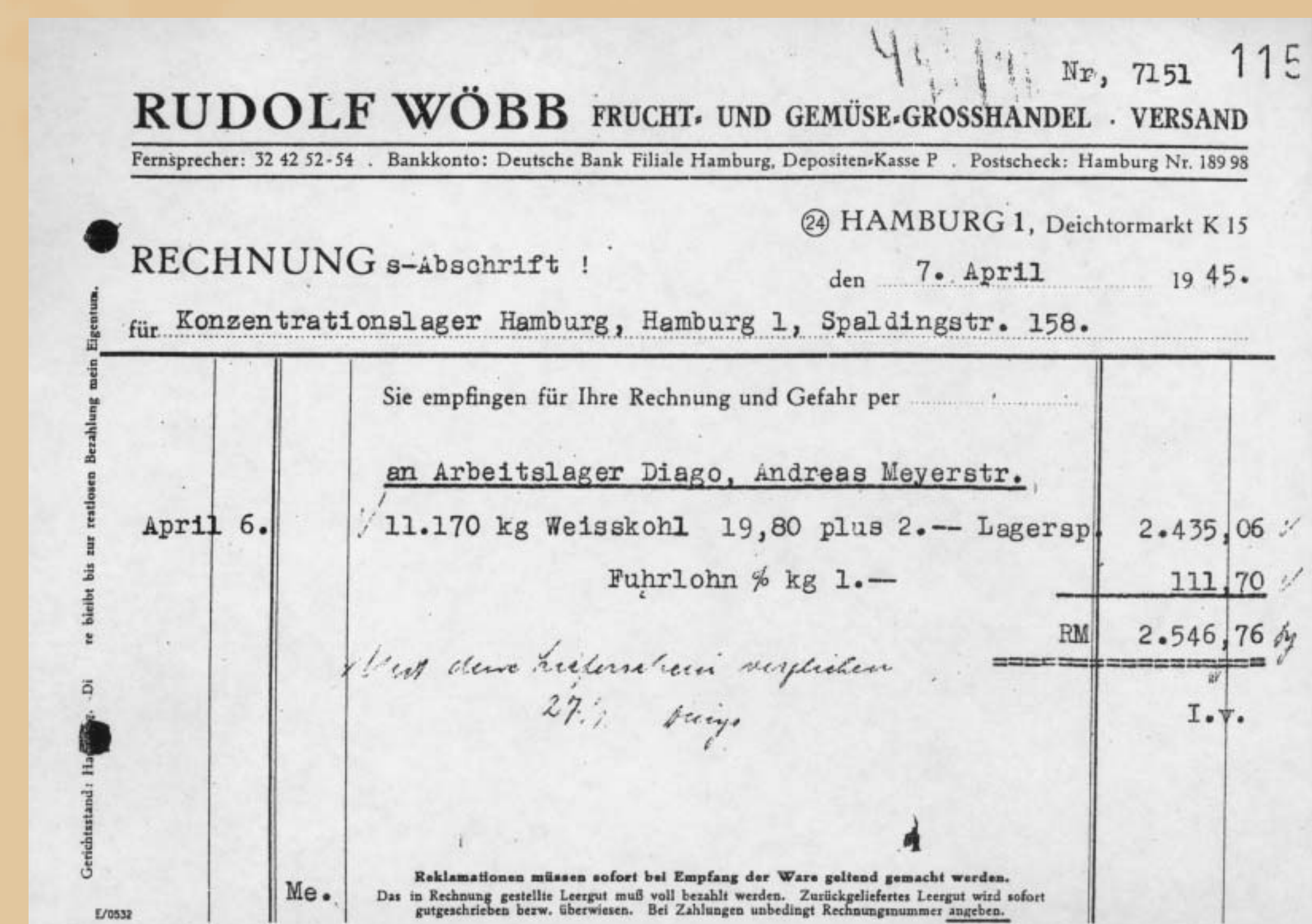
Die tschechischen Frauen wurden im Diago-Werk für die Herstellung von Betonplatten für Behelfsunterkünfte eingesetzt. Sie mussten für die Baufirma Möller Trümmerschutt in den südlichen Stadtteilen Hamburgs und in Buxtehude aufräumen. Sie gruben Panzergräben, die zur Verteidigung der Stadt Hamburg errichtet wurden, oder sie räumten Schnee im Hamburger Innenstadtbereich.

Bei einem Bombenangriff Ende März oder Anfang April 1945 wurde das Lager Tiefstack zerstört. Kurz danach deportierte die SS die Frauen in das „Auffanglager“ Bergen-Belsen.



Skizze vom Fabrik- und Lagergelände der Firma Diago in der Andreas-Meyer-Straße. Die Zeichnung fertigte ein Mitarbeiter der Firma 1946 während des britischen Militärgerichtsverfahrens in Hamburg gegen den ehemaligen Lagerleiter Friedrich-Wilhelm Kliem an.

Bundesarchiv Koblenz



Rechnung über eine Weißkohllieferung in das Lager Hamburg-Tiefstack von Anfang April 1945. Für die tägliche Zubereitung einer dünnen Suppe wurde Kohl vom Gemüse-großhandel Rudolf Wöbb in das Lager geliefert.

Bundesarchiv Koblenz